



■ Sonstiges Böblingen

Mehr Lärmschutz für A 81

Stuttgart - Bund und Land satteln beim Lärmschutz an der A 81 drauf. Dies ist das Ergebnis des gestrigen Spitzengesprächs bei Ministerpräsident Oettinger. Doch der Tunnel ist ad acta gelegt.

In Stuttgart hatten sich neben den Abgeordneten aus Bund und Land die Oberbürgermeister von Böblingen und Sindelfingen sowie Vertreter der Bürgerinitiative mit den Planungsbehörden getroffen. In einem waren sich Bund und Land einig: Ein Tunnel war nie verbindlich zugesagt worden. Dennoch stellten die Planer vier Varianten eines nochmals verbesserten Lärmschutzes vor. Drei Tunnelvarianten mit 300, 1100 und 1500 Metern kosteten zwischen 27 und 62 Millionen Euro. Und auch die Verwendung von teils offenen Züblin-Elementen ergäbe nur minimal geringere Baukosten, trotz günstigeren Unterhalts.

Dagegen überarbeitete das Regierungspräsidium noch einmal die Planungen mit Lärmschutzwänden. Die werden nun höher und länger, rücken näher an die Fahrbahnen heran. Damit sind noch 22 Häuser außerhalb der Grenzwerte und benötigen passiven Schallschutz. Doch auch bei den Tunnelvarianten wären 21 Häuser noch über den Grenzwerten gelegen. Lediglich das Hotel Ibis hätte davon profitiert. Diese verbesserte Variante des Schallschutzes wird mit 18 statt bisher neun Millionen Euro Baukosten veranschlagt. Mit dem Flüsterasphalt, so rechnete das RP aus, ergibt sich für die betroffenen Anwohner in den 22 Häusern aber künftig bei sechs Spuren und mehr Verkehr eine geringere Lärmbelastung als heute.

Bei den ersten Planentwürfen waren 262 Häuser über dem Grenzwert gelegen. Nach der ersten Nachbesserung hatte es auf Böblinger Seite keine Gebäude mehr darüber gegeben. In Sindelfingen aber waren 154 Häuser jenseits der Belastungsgrenze. Nun sind es noch 22. Wobei insbesondere die Hochhäuser in der Viehweide auch von einem Tunnel nicht profitiert hätten.

Für Böblingens OB Alexander Vogelgsang "hat sich gezeigt, dass sich die Arbeit der Bürgerinitiative und der Städte gelohnt hat". Ein Tunnel wäre auch für ihn mit 62 Millionen Euro zu teuer gekommen. Er spricht von einer "akzeptablen Lösung, mit der die Lärmsituation wesentlich verbessert wird", an der aber noch im Detail gearbeitet werden müsse. Der Bundestagsabgeordnete Clemens Binninger (CDU) lobte die Bürgerinitiative Leise A 81, der das Hauptverdienst zustehe. Jetzt gelte es aber dafür zu sorgen, dass gebaut werden könne. Berlin habe signalisiert, dass es 2007 keinen Baubeginn gebe und auch 2008 nur ein Projekt gefördert werde.

 [Fenster schließen...]  [Artikel drucken...]